

Bewerbungsverfahren

Das jeweilige Projekt ist Antragsteller. Sowohl die beteiligten Kooperationspartner als auch die betroffenen jungen Menschen sollen an der Darstellung des Projektes gegenüber der Jury beteiligt sein. Neben einer Projektbeschreibung von max. 10 Seiten, die eine Auseinandersetzung mit den Prämissen und die Beantwortung der Leitfragen beinhalten muss, kann ein weiteres Medium zur Darstellung des Projektes einbezogen werden.

Teilnehmer des Bewerbungsverfahrens müssen ihre Anträge bis zum 30. April 2012 an die

Patriotische Gesellschaft von 1765
Trostbrücke 4–6
20457 Hamburg
info@patriotische-gesellschaft.de
Telefon 040-36 66 19
Telefax 040-37 80 94

unter dem Stichwort »Holger-Cassens-Preis 2012« richten.

Auswahlverfahren

Eine Fachjury nominiert aus den beantragten Projekten bis zum 30. August 2012 den Preisträger. (Danach werden alle Bewerber über das Ergebnis informiert.)

Die Preisverleihung findet im Oktober 2012 in den Räumen der Patriotischen Gesellschaft von 1765 statt – der Termin wird ca. vier Wochen vorher mitgeteilt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Holger-Cassens-Preis wird 2012 zum vierten Mal vergeben. Bisherige Preisträger waren

- das Löwenhaus in Hamburg-Harburg
- GWA St. Pauli, Leseclub Kölibri, Hamburg-St. Pauli
- die Bildungs- und Beratungskarawane Dulsberg

Verpflichtung der Bewerber

- Um die Anträge der an der Ausschreibung teilnehmenden Projekte zu bewerten, können Jurymitglieder der Projekte vor Ort besuchen. Termine werden vorher rechtzeitig abgestimmt. Die Teilnehmer sichern die Möglichkeit der Visitation zu und benennen in dem Falle Ansprechpartner, die weitere Auskünfte geben können.
- Die antragstellenden Projekte räumen der Mara und Holger Cassens Stiftung und der Patriotischen Gesellschaft von 1765 das Recht ein, alle durch die Bewerbung mitgeteilten Inhalte zur Erstellung von Dokumentationen über den Wettbewerb in unterschiedlichen Medien zu verwenden.
- Vertreter des nominierten Projekts sind bereit, an der Preisverleihung und ggf. an einer Pressekonferenz teilzunehmen.
- Das Preisträgerprojekt stellt sich bei dieser Veranstaltung vor.
- Das Projekt verwendet das Preisgeld für die konkrete Projektarbeit.

Stiftung
Mara & Holger Cassens



Patriotische Gesellschaft von 1765

*Hamburgische Gesellschaft
zur Beförderung der Künste und
nützlichen Gewerbe*

Trostbrücke 4–6
20457 Hamburg
Telefon 040-36 66 19
Telefax 040-37 80 94
www.patriotische-gesellschaft.de
info@patriotische-gesellschaft.de

Stiftung
Mara & Holger Cassens

Bildung als gemeinsame Aufgabe

Holger-Cassens-Preis 2012

Der Holger-Cassens-Preis 2012 wird unter dem Thema »Bildung als gemeinsame Aufgabe« verliehen. Bedacht werden können innovative Projekte, die einen ganzheitlichen, an jungen Menschen und ihren Fähigkeiten und Lebenswelten orientierten Bildungsansatz vertreten.

Der Preis wird jährlich durch die Mara und Holger Cassens Stiftung – in Kooperation mit der Patriotischen Gesellschaft von 1765 – im Rahmen ihrer Zweckbestimmung »Bildung und Erziehung« vergeben.



Patriotische Gesellschaft
von 1765

Der Preis

Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert. Mit ihm soll ein Beitrag zu mehr Chancengleichheit geleistet werden. Gefördert wird ein Kooperationsprojekt in Hamburg, das sich in seiner Arbeit an einem umfassenden Bildungsbegriff orientiert. Bildung soll sich nicht nur auf Angebote der Schule und Einrichtungen der Jugendhilfe mit einem Bildungsauftrag beziehen – gefragt ist auch der jeweilige Stadtteil mit seinen vielseitigen Ressourcen.

Hintergrund für die Preisvergabe

Arme und benachteiligte Kinder sind die Verlierer in unserem Bildungssystem. Ihre Lebenslage bestimmt ihre Erfahrungen und Lernprozesse und beeinträchtigt sie in ihren Entwicklungschancen. Diese Kinder können in der Regel durch ihre Familien, aber auch durch ihr soziales Umfeld nicht ausreichend unterstützt und gefördert werden. Das führt sehr häufig zu Schulschwierigkeiten. Oft werden sie wegen ihrer Unterversorgung, ihres Verhaltens und ihres kulturellen Verständnisses stigmatisiert und ausgegrenzt. Begünstigt wird dieser Sachverhalt u. a. durch die Versäulung innerhalb des Bildungs-, Jugendhilfe- und Gesundheitssystems sowie die Abgrenzung dieser Systeme untereinander.

Gesuchte Projekte

Preiswürdig sind Projekte aus Schule und Jugendhilfe, die der Problematik der Überspezialisierung und Versäulung der Hilfesysteme sowie der Segregation junger Menschen entgegenwirken. Ziel muss die gemeinsame Verantwortung für die jungen Menschen im Sozialraum sein.

Die Projekte sollen sich an folgenden Prämissen orientieren:

- Bildung wird definiert als die Befähigung zu einer eigenständigen Lebensführung in sozialer, kultureller und politischer Eingebundenheit und Verantwortung.
- Bildung kann nur umfassend gestaltet werden, wenn die Vielfalt an Bildungsorten und Lernwelten wahrgenommen wird und die Erfahrungen, Deutungs- und Handlungsmuster der jungen Menschen in die Bildungsprozesse einbezogen werden.
- Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist mitentscheidend für positive Bildungsverläufe ihrer Kinder.
- Benachteiligungen und Probleme sind dort zu lösen, wo sie zuerst sichtbar werden. Das bedeutet, Ressourcen an diesem Ort zu bündeln, z. B. in Kindertageseinrichtungen, Schulen und Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die Überweisung eines jungen Menschen an eine Vielzahl von Spezialeinrichtungen soll vermieden werden.
- Multiprofessionelle Ansätze und die Einbeziehung bürgerschaftlichen Engagements – z. B. von Nachbarn und Vertretern von informellen Gruppen, aber auch von Organisationen und Betrieben – werden als bedeutsam angesehen.

Die Handlungsstrategien preiswürdiger Projekte sollten dementsprechend folgende Aspekte beinhalten:

- Entwicklungs- und Teilhabechancen fördern
- Eltern einbeziehen
- Lebenswelt- und sozialraumorientiert handeln
- Lebensräume gestalten
- Ressourcen im Stadtteil nutzen.

Es darf sich nicht um eine Form der additiven Kooperation handeln, sondern um eine situations- und problembezogene Zusammenarbeit gleichberechtigter Partner bzw. Institutionen, die durch gemeinsame Planungen, Angebote und Aktivitäten etwas »gemeinsames Drittes« schaffen.

Preiswürdige Projekte sollen schon über einen längeren Zeitraum (mindestens ein Jahr) kooperieren. Erfahrungen und Ergebnisse müssen sichtbar sein.

Leitfragen für die Projektbeschreibung

- Wer sind die beteiligten Kooperationspartner und was sind deren spezifische Aufgaben?
- Wann wurde das Projekt initiiert und welche Ausgangssituation lag der jetzt realisierten Kooperation zugrunde?
- Wie verlief der Prozess der Initiierung der Kooperation und der Entwicklung einer gemeinsamen Handlungsstrategie (Ziele, Inhalte und Handlungsansätze)?
- Inwieweit sind die o. g. Prämissen und Aspekte für die jetzt realisierten Handlungsstrategien relevant? Und in welcher Form werden sie umgesetzt?
- Wieweit gelingen der Austausch und die Zusammenarbeit mit den Eltern?
- Welche Veränderungen und Ergebnisse gegenüber der Ausgangssituation zeigen sich in Bezug auf
 - den Kompetenzzuwachs aller Beteiligten (Kinder, Jugendliche, Eltern – aber auch Fachkräfte)
 - die Organisation der Arbeit insgesamt
 - die Entscheidungsstrukturen und Verantwortlichkeit für das Aufwachsen junger Menschen
 - die Arbeitsinhalte und -formen?
- Welche Methoden und Instrumente werden zur Dokumentation und Evaluation angewandt?
- Wie wird die Projektarbeit weiterentwickelt?
- Was fördert die Arbeit? Was behindert sie?
- Wie können die bisherigen Projektergebnisse übertragen werden?